

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 18. Oktober 1962

Blatt 2135

Eine Million Besucher im Studio 1

=====

18. Oktober (RK) Am Montag, dem 22. Oktober, wird im Studio 1 auf der Mariahilfer Straße, in dem zur Zeit der Streifen "Das Brot der frühen Jahre" läuft, der 1.000.000. Besucher seit Eröffnung dieses Kinos erwartet. Vizebürgermeister Mandl wird um 17.25 Uhr vor Beginn der Vorstellung den Jubiläumsgast im Vestibül des Kinos empfangen und ihm ein Ehrengeschenk überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, aus diesem Anlaß einen Vertreter zu entsenden.

- - -

Autoverkehr im Zentralfriedhof

=====

18. Oktober (RK) Die Friedhofsverwaltung teilt mit, daß Sonntag, den 21. Oktober; Samstag, den 27. Oktober; Sonntag, den 28. Oktober; Mittwoch, den 31. Oktober; sowie am Allerheiligen- und Allerseelentag das Einfahren mit Personenkraftwagen in den Wiener Zentralfriedhof verboten ist.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 22. bis 28. Oktober

18. Oktober (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 22. Oktober	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Göta Blomberg, Nationaloper Helsinki; am Flügel Pentti Koskimies (Wagner, Debussy, R. Strauss, Bergman, Kilpinen)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff
	Mozartsaal (KH) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus XII (Vor- aufführung des 1. Konzertes im Zyklus IV der KHG); Wiener Kon- zerthausquartett (Beethoven, Brahms, Mozart)
Dienstag 23. Oktober	Gr.M.V.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 1. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Eduard Mrazek (Kla- vier), Dirigent Hans Swarowsky (Mozart, Mendelssohn, Tschai- kowsky, Kodály, Berlioz)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 1. Konzertes des Musikvereinsquartettes der GdM (Schubert, Prokofieff, Brahms)
	Kammersaal (MV) 19.30	Wiener Volksbildungskreis: "Das deutsche Lied", 1. Abend (15. Jahrhundert bis zum Ende der Klassik: Isaac, Pergolese, J.S. Bach, Friedemann Bach, Haydn, Mozart, Beethoven)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus IV; Wiener Konzerthausquartett (Beethoven: Sextett op. 81 b Brahms: Quintett op. 111; Mozart: Divertimento F-dur KV 522)
	Wiener Stadt- halle 19.30	Internationales Chorkonzert der Königlichen Gesangsvereinigung "Mastreechter Staar", Holland, Lei- tung Martin Koekelkoren (geist- liche, moderne, Volks- und Opern- lieder)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Mittwoch 24. Oktober	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert des Musikvereins- quartettes (Schubert: Streich- quartett g-moll op. posth. Proko- fieff: 2. Streichquartett op. 92; Brahms: Streichquartett a-moll op. 51/2)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff
Donnerstag 25. Oktober	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend - Theater der Jugend: 1. Konzert im Zyklus III A (Voraufführung des 1. Kon- zertes im Romantiker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Pfitzner: 3 Palestrina-Vorspiele; Bruckner: 4. Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Konzert des Donkosaken-Chores, Leitung Serge Jaroff
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Konzert im Zyklus VI; "Con- centus musicus"; Ensemble auf alten Instrumenten (Bach: Branden- burgische Konzerte Nr. 3, 6 und 5)
Freitag 26. Oktober	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschafts- bund: Voraufführung des 1. Kon- zertes im Romantiker-Zyklus der GdM; Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Pfitzner: 3 Palestrina-Vorspiele; Bruckner: 4. Symphonie)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert des Musikvereinsquartettes, Wiederholung vom 24. Oktober (Schubert, Prokofieff, Brahms)
	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 1. Konzert im Zyklus II; Chor und Orchester von Radio Wien, Anny Schlemm, Joseph Traxel, Hans Braun, Elisabeth Riess, Elisabeth Thomann, Martha Ratschiller und Renate Lehn- hart (Gesang), Ernst Meister (Sprecher), Dirigent Paul Hinde- mith (Dallapiccola: Due pezzi per orchestra; Honegger: Melodram "Amphion"; Hindemith: "Mainzer Umzug")

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 26. Oktober	Museum des 20. Jahrhunderts	Konzert des Ensembles "die reihe"; (Kotonski, Brown, Donatoni, Kröll, Skriabin)
Samstag 27. Oktober	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend - Theater der Jugend: 1. Konzert im Zyklus III B (Voraufführung des 1. Konzertes im Romantiker-Zyklus der GdM); Wiener Symphoniker, Dirigent Wolf- gang Sawallisch (Pfitzner: 3 Pale- strina-Vorspiele; Bruckner: 4. Symphonie)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Klavierabend Inge Mayerhofer-Langer (Brahms, Reger, Schumann, Bartók)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Österreichisches Amateurjazz- festival
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzert der Tamburizza-Freunde
Sonntag 28. Oktober	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 1. Konzert im Romantiker-Zyklus; Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Pfitzner: 3 Palestrina-Vorspiele; Bruckner: 4. Symphonie)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 1. Konzert im Zyklus XI, Wieder- holung des 1. Konzertes des Musik- vereinsquartetts der GdM (Schu- bert, Prokofieff, Brahms)
	Mozartsaal (KH) 15.30	Chorkonzert des Männergesangver- eines der Städtischen E-Werke
	Mozartsaal (KH) 19.30	Österreichisches Amateurjazz- festival
	Schubertsaal (KH) 19.30	Bachgemeinde Wien: 1. Abonnementkonzert im Kantaten- Zyklus XIV; Solisten, Chor und Orchester der Bachgemeinde, Dirigent Julius Peter (J.S.Bach: Kantaten Nr. 156 und 189, Konzert für Oboe g-moll; Telemann: Konzert für vier Violinen D-dur, Konzert für Viola G-dur)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 28. Oktober	Wiener Stadthalle Halle D 11.00	Kulturamt der Stadt Wien: 1. Konzert im Zyklus "Meister- orchester spielen Meisterwerke"; Wiener Philharmoniker, Dirigent Mario Rossi (Rossini: Ouverture zu "Die seidene Leiter"; Beet- hoven: 8. Symphonie F-dur op. 93; Schubert: 5. Symphonie B-dur; Smetana: "Die Moldau")

- - -

Bürgermeister Jonas gratulierte Professor Knaus
=====

18. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas hat an den Universitätsprofessor Dr. Hermann Hubert Knaus anlässlich seines 70. Geburtstages ein herzlich gehaltenes Glückwunschsreiben gerichtet. In diesem heißt es unter anderem:

"Ihr Wirken wurde für den Lehr- und Forschungsbetrieb von besonderer Bedeutung. Gelten Sie doch als international anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Frauenheilkunde, als hervorragender Fachmann, der immer bestrebt war, mit seinem großen ärztlichen Können zu helfen.

Mögen Sie sich Ihre unermüdliche Schaffenskraft noch lange erhalten zum Wohle der Menschheit und zum Ansehen der österreichischen Wissenschaft in der Welt."

Auch Vizebürgermeister Mandl schickte ein Glückwunschsreiben an Professor Knaus.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

18. Oktober (RK) Samstag, den 20. Oktober, Route 2 mit Besichtigung des Gaswerks Leopoldau, der Hauptfeuerwache Döbling, der Gärtnerei Hohe Warte und der Brückenneubauten sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 19., 20. und 21. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13 Uhr.

- - -

Stipendien der Gemeinde Wien erleichtern den Studienweg
=====

18. Oktober (RK) Aus dem Stipendienwerk der Stadt Wien wurden im Jahr 1962 insgesamt 3,2 Millionen Schilling an förderungswürdige Personen verteilt. Die Studienergebnisse der einzelnen Stipendiaten können als durchschnittlich "sehr gut" bezeichnet werden und rechtfertigen damit die aufgewendeten Mittel.

Das Stipendienwerk der Stadt Wien wurde im Jahre 1960 durch einen Beschluß des Gemeinderates ins Leben gerufen und damit alle bis dahin von verschiedenen Dienststellen der Stadtverwaltung vergebenen Stipendien und Studienbeihilfen zusammengefaßt. Gleichzeitig konnten die einzelnen Zuwendungen wesentlich erhöht werden. Derzeit betragen die Stipendien für Hochschüler 800 bis 1.000 Schilling monatlich, für Schüler mittlerer Lehranstalten und der Oberklassen der Mittelschulen 300 bis 500 Schilling monatlich. Neben Stipendien, die für die Wiener Hörer aller wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen der Bundeshauptstadt vorgesehen sind, können auch Südtiroler Studenten, die in Wien inskribieren, Stipendien erhalten.

Um die Ausbildung zur Kindergärtnerin, Hortnerin, Fürsorgerin und Heimerzieherin zu fördern, werden auch für Schülerinnen der in Frage kommenden Lehranstalten Stipendien vergeben, soweit eine finanzielle Unterstützung notwendig ist. Auf begabte Musikstudenten wird die sogenannte "Philharmoniker-Stipendien-Stiftung" angewendet, deren Höhe im Einzelfall den Hochschulstipendien gleich ist. Schließlich werden noch zwei Stiftungsplätze für das Internat der Theresianischen Akademie vergeben.

Außer diesen Stipendien werden einmalige Studienbeihilfen gewährt, die für Hochschüler 1.500 Schilling, für mittlere Lehranstalten und Mittelschulen bis zu 600 Schilling im Einzelfall betragen.

Die Aktion "Der gute Film" beginnt
=====

Feierliche Konstituierung im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses

18. Oktober (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die feierliche Konstituierung der Landesstelle Wien der Aktion "Der gute Film" statt. Die Aktion wurde vor einigen Jahren vom Unterrichtsministerium in Zusammenarbeit mit den Bundesländern ins Leben gerufen. Die Landesstelle Wien nimmt nun am 22. Oktober ihre Tätigkeit auf. Von da ab werden 22 Wiener Kinos jeweils an einem anderen fixen Wochentag wertvolle Filme spielen, die sonst kaum in die Bezirke hinaus kämen.

Dem Kuratorium der Aktion, das unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Mandl steht, gehören die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, des Kulturausschusses und die Landes-
schulinspektoren an, ferner Vertreter der Kirchen, der Gewerkschaft, der Filmjournalisten, der Kammern, der Banken und der Filmwirtschaft.

Die heutige Konstituierung wurde von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Landtagspräsident Marek, Vizebürgermeister Mandl und der Stadträte Bauer, Maria Jacobi und Sigmund sowie zahlreicher Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vorgenommen. Nach der Begrüßung durch den Direktor der Landesbildstelle Mihatsch sprach Vizebürgermeister Mandl, der auf die bisherigen Bemühungen der Stadt Wien um die Förderung des guten Films besonders hinwies. Nun kommt die Aktion "Der gute Film" mit neuen Möglichkeiten und Ideen hinzu.

Bürgermeister Jonas, der diesmal als Landeshauptmann von Wien sprach, betonte das große Interesse des Landes Wien an dieser neuen Entwicklung auf dem Gebiete des Filmwesens. Man muß den Kinobesucher davon abbringen, sagte er, seihte Unterhaltung mit billigen Effekten jenen Werken vorzuziehen, die auf das Innenleben des Zuschauers wirken. Der Aktion "Der gute Film" wünschte er den besten Erfolg.

Die Ansprache des Vizebürgermeisters

Die Aktion "Der gute Film" hat sich in ganz Österreich die lobenswerte Aufgabe gestellt, den schlechten Film zu bekämpfen, indem sie den guten Film verbreitet. Der heutigen feierlichen Konstituierung der Landesstelle Wien wird in diesem Sinne - wie wir gehört haben - bald die praktische Arbeit folgen. Der gute Film, und zwar der von ideellen und künstlerischen Gesichtspunkten als gut eingeschätzte Film, wird mehr als bisher in die Wiener Bezirke kommen und sich dort neue Publikumskreise erobern.

Wir danken das der Initiative einiger Volksbildner und Filmpädagogen auf der einen Seite und der Bereitschaft und Einsicht verantwortungsbewußter Filmverleiher und Kinobesitzer auf der anderen Seite. Wir wissen, daß eine Aktion "Der gute Film für jeden" infolge der industriellen und kommerziellen Entwicklung des Filmwesens um vieles schwieriger ist als etwa die Aktion "Das gute Bild für jeden".

Umso mehr freut es uns aber, daß die Zusammenarbeit zwischen Filmpädagogen, Volksbildnern, Filmkaufleuten und Kinobesitzern so weit vorgeschritten ist, daß nun, nach vielen Verhandlungen mit der praktischen Arbeit begonnen werden kann. Was wir von der Stadtverwaltung aus für die weitere Förderung dieser Zusammenarbeit tun können, werden wir gerne tun. Die Stadt Wien war schon bisher bemüht, den guten Film - vor allem den so wertvollen Kurz-Kulturfilm - nach besten Kräften zu fördern. Von der ständigen Subventionierung filmkünstlerischer Verbände wie der Gesellschaft der Filmfreunde, der Gesellschaft für Filmwissenschaft, bis zur Finanzierung bzw. Mitfinanzierung von Expeditions- und Experimentalfilmen, die dann vor allem in Wiener Volksbildungshäusern gezeigt werden, von der Unterstützung internationaler Filmveranstaltungen auf Wiener Boden wie der "Internationalen filmwissenschaftlichen Woche", der "Katholischen Filmfestwoche" und zuletzt des "Internationalen Amateurfilmkongresses" bis zu dem Bemühen, in Wien in Zusammenarbeit des Kulturamtes mit dem Verband der österreichischen Filmjournalisten ein Filmfestival eigener Art zustande zu bringen - spannt sich ein weiter Bogen von Förderungsmaßnahmen.

Die Kultur- und Dokumentarfilmaufträge der Stadt Wien - in den letzten Jahren waren es immerhin mehr als 30 - tragen dazu bei, die österreichische Kulturfilmproduktion vor dem Absterben zu bewahren und ich möchte in diesem Zusammenhang anregen, daß an den Tagen, an denen die 22 Wiener Kinos von der Landesstelle Wien der Aktion programmiert werden, auch der Kulturfilm, vor allem der österreichische Kulturfilm, im Programm den ihm zukommenden Platz erhält.

Auf dem Gebiet der Filmerziehung hat das Landesjugendreferat Wien eine beispielgebende Initiative entwickelt. Im Rahmen des Filmabonnements des Landesjugendreferates wurden im ersten Schuljahr 22 Filme vorgeführt, die von 68.000 Schülern besucht wurden; die Filmabende für Berufsschüler erreichten daneben eine Teilnehmerzahl von 15.000, die Filmabende für Mittelschüler von rund 3.000. Eine Arbeitsgemeinschaft "Jugend und Film" leistet wertvolle Arbeit bei der ständigen Verbreiterung der Filmerziehung in den Wiener Schulen; das Nachrichtenblatt "Wir blenden auf", das an alle Wiener Schulen und Vereine sowie im Austausch an die Filmerziehungszentralen des In- und Auslandes verschickt wird, ist für den Filmerzieher ein geschätztes und richtungsweisendes Hilfsmittel geworden. Die Filmvorführungen während der Unterrichtszeit werden durch Filmseminare für Erzieher und für Schüler ergänzt; eine Wandzeitung, die allen Wiener Schulen und Institutionen zur Verfügung gestellt wird, leiht dem guten Film wertvolle propagandistische Hilfe.

Zu allen diesen Leistungen und Tätigkeiten gesellt sich nun die Aktion "Der gute Film" mit neuen Möglichkeiten und Ideen. Was wir von der zukünftigen Arbeit der Landesstelle erwarten, ist ein Hinführen der Kinobesucher zum Zauber echter Filmkunst und damit eine weitere Entzauberung des Kitsches, der Brutalität und der Dummheit, die auf der Filmleinwand noch immer ihr Unwesen treiben.

Die Stadtverwaltung bittet alle Organisationen und Institutionen, die im Kuratorium der Landesstelle Wien vereinigt sind, diese neue Initiative des guten Films tatkräftig zu unterstützen, damit sie im Interesse der Volksbildung und auch im Interesse des guten Films selbst zu einem raschen Erfolg werde.

Die Ansprache des Bürgermeisters

Vizebürgermeister Mandl hat in seiner Ansprache hervorgehoben, in welchem Umfang Wien die kulturelle Aufgabe des guten Films zu fördern bestrebt ist. Wenn heute die Landesstelle Wien der Aktion "Der gute Film" in so festlichem Rahmen konstituiert wird, ist das ein Zeichen für das große Interesse, das das Land Wien an dieser neuen Entwicklung auf dem Gebiete des Filmwesens hat. Gerade deshalb will ich es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß jede Förderung nur den Zweck haben kann, eine in sich gefestigte, existenzfähige Organisation zu schaffen, die im späteren Verlauf auf weitere Hilfe verzichten kann. Daß die anfänglich gewährte Unterstützung richtig angewendet wurde, hat die Aktion "Der gute Film" in der Folgezeit zu beweisen. Ich hoffe, es wird ihr nicht schwer fallen. Was dazu nötig ist, sind neue Ideen, umfangreiche Aufklärungs- und Propagandaarbeit. Wenn es erst einmal gelungen ist, diese Aktion zu einem allgemein bekannten Begriff zu machen, wenn es soweit ist, daß die Kinobesucher Wert darauf legen, bewußt den guten Film zu verlangen, dann wird es nicht mehr schwierig sein, das Niveau nach und nach zu heben. Man muß den Kinobesucher davon abbringen, seichte Unterhaltung mit billigen Effekten jenen Werken vorzuziehen, die auf das Innenleben des Zuschauers wirken, ihn vor wirkliche Probleme stellen, mit denen er sich beschäftigen muß und die ihn zum Denken anregen. Das schablonenhafte Traumbild, das in der Mehrzahl der Unterhaltungsfilme geboten wird, führt ja dazu, den Kinobesucher vom eigenen Denken abzulenken, ihm etwas vorzugaukeln, was er kritiklos als angebliches Ideal anstrebt, ohne sich im klaren darüber zu sein, wie sehr er dabei seine eigene Initiative, sein eigenes Wesen verliert. Wir brauchen aber in der heutigen Zeit selbstbewußte Menschen, die klar und unbeeinflußt urteilen können. In der industrialisierten Gesellschaft scheint eine Uniformierung in gewissen Bereichen des Alltagslebens unvermeidlich zu sein. Dies muß wenigstens in den Stunden, die dem Einzelnen zur freien Verfügung verbleiben, vermieden werden.

Durch die Massierung von Menschen im Zuschauerraum der Kinos sollen die Meinungen und Auffassungen nicht eingeebnet werden.

Auch wenn eine noch so große Anzahl von Menschen Kopf an Kopf im Saal sitzt, Köpfe sollen es bleiben, und in jedem einzelnen davon eine eigene Meinung, eine eigene Stellungnahme zu dem, was da oben auf der Leinwand gezeigt wird. Je besser der Film, je mehr er zu eigenem Denken, zu eigenem Urteil anregt, zu einer geistigen Beschäftigung mit dem gestellten Thema, auch lange nach dem Ende der Vorstellung, umso erfolgreicher wird letzten Endes die Aktion sein, das breite Publikum zum bewußten Verlangen nach dem guten Film zu führen.

In diesem Sinne wünsche ich der Aktion "Der gute Film" den besten Erfolg!

- - -

Verkehrsmaßnahmen auf der Linie 43 und 25

=====

18. Oktober (RK) Beginnend mit Samstag, den 20. Oktober, werden auf der Straßenbahnlinie 43 Wagen neuer Typen eingesetzt, die mit ferngesteuerten Türen ausgestattet sind. Da die Wagen für den Fließverkehr eingerichtet sind, werden die Fahrgäste gebeten, nur bei den hinteren Wagentüren ein- und bei den vorderen Wagentüren auszusteigen.

Weiter haben die Verkehrsbetriebe an Stelle der bestehenden verkehrsmäßig ungünstigen Kuppelendstelle der Linie 25 am St. Wendelin-Platz eine neue Umkehrschleife für diese Linie in der Wagramer Straße bei Goldemundweg (Zugang zum Kagranner Friedhof) errichtet. Die neuen Gleisanlagen und die Schleife der Linie 25 werden am Sonntag, dem 21. Oktober früh, in Betrieb genommen. In der Schleife werden getrennte End- und Anfangshaltestellen errichtet, da die Gleisschleife selbst ohne Fahrgäste befahren wird.

- - -

Rindernachmarkt vom 18. Oktober

=====

18. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 11 Ochsen, 1 Stier, 4 Kalbinnen, Summe 16. Neuzufuhren Inland: 6 Ochsen, 27 Stiere, 131 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 177. Gesamtauftrieb: 17 Ochsen, 28 Stiere, 131 Kühe, 17 Kalbinnen, Summe 193. Verkauft wurden: 4 Ochsen, 16 Stiere, 21 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 51; unverkauft blieben: 13 Ochsen, 12 Stiere, 110 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 142.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 18. Oktober

=====

18. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 272; Polen 655, Ungarn 140. Gesamtauftrieb: 1.067. Verkauft wurde alles.

Inländische Schweine notierten: 12.50 bis 14.20 S, Polen 13.20 bis 14 S, Ungarn 13.80 bis 14 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 18. Oktober

=====

18. Oktober (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -